agenzia fides
Fondata nel 1927
Organo di informazione delle Pontificie Opere Missionarie
http://www.fides.org

ASIEN/INDIEN – Jugendliche von satanischen Riten gefangen: Alarmstimmung unter den Christen

Nagaland, (Fidesdienst) – Die Jugendlichen im Staat Nagaland, in Nordostindien, sind von satanischen Gruppensich gefangen, die sich auch über die social networks verbreiten. Nach Fides-Quellen wurden allein in den letzten Monaten mehr als 3000 jugendliche „Verehrer Satans“ in Kohima, der Hauptstadt von Nagaland, ausgemacht; der Satanskult breitet sich wie ein Flächenbrand aus. Dieser alarmierende Hinweis erreichte den Fidesdienst aus verschiedenen lokalen christlichen Gemeinden, die seit April diesen Jahres einen richtiggehenden Kreuzzug begonnen haben, um die betroffenen Jugendlichen zu finden und sie von den satanischen Gruppen loszureißen. Um ihre Kinder zu retten, sind die Mütter der „Katholischen Vereinigung der Frauen von Nagaland“ auf den Plan getreten, die in den vergangenen Tagen auf einem Seminar ihre große Sorge betont und ein Programm erstellt haben, um die „schreckliche Praxis aufzuhalten, die unsere Kinder trifft“.
Nach Aussagen des Rev. Zotuo Kiewhuo, Pastor der Baptistenkirche in Kohima, wird der Satanskult in großem Umfang von den Jugendlichen in Schulen und Universitäten praktiziert; in den letzten fünf Jahren hat das Phänomen bemerkenswerte Ausmaße angenommen. Die jungen Menschen absorbieren und verbreiten die Satans-Kultur vor allem über Webseiten und social networks, wie Facebook und Twitter. Jetzt – so sagen die Christen in dem betroffenen Gebiet – sei es an der Zeit angesichts der sozialen, kulturellen und spirituellen Gefährlichkeit des Phänomens entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Einigen Quellen zufolge habe sich in Nagaland – ein Staat mit einer 95% christlichen Bevölkerung – bereits eine „verborgene satanische Kirche“ gebildet.
Wie dem Fidesdienst berichtet wurde, haben die katholischen Mütter ihren Willen bekräftigt in ihren Kindern das Wissen um den christlichen Glauben zu stärken, ohne den sie leicht einer Desorientierung anheim fallen können; und angesichts der Krise in den traditionellen Kultur-Modellen sind sie daher den Verführungen durch den Dämon und dem Satanskult ausgesetzt. „Die Familie“ - so erklärten sie – ist der vorrangige Ort, an dem es gilt Jesus Christus als den einzigen Herrn und Erretter, als Quelle der Liebe darzustellen“.
Pastor Shan Kikon von der protestantischen Gemeinde “Faith Harvest Church” in Nagaland erklärte gegenüber Fides, dass er selbst einen ungefähr 12jährigen Jungen getroffen habe, der ihm erzählte, dass er den Satanskult prkatiziere. Wie bei anderen Jugend-Moden „zählen die Freunde, die ausländische Kultur, die Massenmedien und die social networks“, erklärt der Pastor, an den sich zahlreiche Eltern gewandt haben um ihre Kinder zu retten.
Laut Fides-Quellen „ist Satan bereits in christliche Vereinigungen und Gemeinden eingedrungen und hat dort Unruhe. Gegenseitiges Misstrauen, Spaltung bewirkt“ , und die satanische Sekte „hat möglicherweise Priester und Missionare, um die Christen irrezuführen, sie gegen Gott aufzuwiegeln und ihr Reich auszudehnen.
P. Charles Irudayam, der Sekretär der Kommission „Justitia et Pax“ in der indischen Bischofskonferenz gab Fides gegenüber diesen Kommentar ab: „Wir sind schockiert über diese Nachrichten. Allerdings ist der Satanismus in Indien nicht sehr verbreitet. Aber diese Gruppen im Nordosten sind eine Alarmglocke. Die katholische Kirche und die anderen christlichen Gemeinden wollen sich intensiv bemühen den Glauben in den Kindern und Jugendlichen durch pastorale Bildungsprogrammen zu vertiefen und zu stärken. „Auf diese Weise könnten wir in diesem Jahr des Glaubens dieses Übel ausmerzen“. (PA) (Fidesdienst 01/7/2013)

I contenuti del sito sono pubblicati sotto Licenza Creative Common - http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.it